Quelle: https://manuscripta.at/?ID=47060
Copyright: Stams, Zisterzienserkloster

88.

Im Erzisal, nachaus bey Umbhau Stey, ist ein Bädl auß grausamer Schmerzen Pluni, Und Sumset worden, also daß es ein mall himblicher weiß auß dem Haus gelofen, Und sich Und under in der Bragen Und Hälsen Raum gehaben, Desgleichen dann die Kindes sehr gering zeigt Und betrübt wäre, daß sy bey nacht es nöthig den Schmidt rast Leuthe Under holen, hat es also den Heylliger Johanns verlobt in der meinung, Wann sie es Lebendig würde Wiederum finden, so wolt sie es Jährlichen an dem Abent der geburt Sant Johann: das selbige. Nun was geschichtmach dieses Verhaisung fund sie das Pluni Bädl Zwischen den Fel Stey liegend, Wellicht ofe es Heimbgesuchthat, es wiederumb in ihr gewohnliche Bedurthait gefallen, also daß menigliches danfür gehalten, daß sy pllich Bedurthait in dem gebürg hat angestosen, sie wurde es und dem Todt haben müssen bezallen, das Wellicher ihre Tochter Schwarthaid sie Innerhalb drey Tagen gesundt worden ist.

mutgd in-sanus

89.

Es stet ein Baum auß Wurzelhaus zu fall so ein abscheuchlichkeit geschieht, daß der einen Wurzen Pigen Thier nach gleichet, dann einen menschen, aber doch durch Verlobung zu dis der Lappellen würt ihre geholfen.

monstrum

90.

Es Kracsten aues drey Wann, zu Wurt Zu ein Fürbitthaus, Wellicher beste Stey Und sehr Umsinigwas gewesen, daß sie also dreyzehen Jaren auf Bambt Zu, a würt sye Von dem Teufel Und Von der Tobthaid erlediget.

obsessus.

91.

Insmals zur Pfingsten, in Unsere Kürchen, Zwischen Under der menge des Volchs ein Bauers Weib, der zugelofen, wie das sein Haus frau Sibentag lang nach einander gleichsam Unaufhörlichen schmerzen Und wehetagen erlitten in gebärung eines Kindes Und das sy also in pllicher und Stunde genesen, hat sie sich zu den Weis Frechen Und Verhaisen Stey, so Von einer Unfruchtbaren Weib geboren, Und also der welt ein Kindt gebracht, Was geschieht als Paldt wurt sie auch gleichsamb ohn allen schmerzen, mit einer Lieblichen Kürchen erlöset.

partus difficilis.

92.

Es hat uns anseiner o an der Ach Wehgeschrift, gründlichen fürbracht, wie das auch sein Ehemanst dem Todt also sey zugeeignet gewesen, das man sye gleich hat allen Verwegen. Nun aber da sie in allen Todt nöthen da gelegen, ist sie durch ihren Ehman Johann, den Tauffer mit einem opfer Verlobt worden, Wellicher Opfer bey Dignen Pfeiffen, als Paldt Verschieth, Und in der Kindt da das opfer ist anthommen hat es mit ihr Dufhen bey Stey zu werden, als ist sie durch den Heilliger Johannen den Tauffer Wiederumb zum Voriger Leben gebracht worden.

dyatus

93.

Ein Erbare Frau zu den Inglamund Haben zu Uns mit Dubringen, wie das einsmals ihr Kindt, sambt einen Ochsen Under einen Baum lage, da Kombt ohngefähr ein Wolf in bey sein ihren, Da den Kindt erfie, der Ochsen würt in pllicher eil Streiten nach mit mehr, als das sie zu den Raffen des gebelt geiste, auf Paldt zu erretung ihres Kindt Bocht Und Johannen den Tauffer an, Verlobt demselbigen ihr Kindt, ist Paldt

pientum in lupo.